

BETER - BAUHERREN - PIONIERE.

Das Ordensleben und die großen Klöster im Abendland.

Würzburg 2001: Echter Verlag. 240 S., geb., DM 128,- (ISBN 3-429-02325-4).

Wie eng die Geschichte des Mönchtums und der Orden mit unserer abendländischen Kultur verwoben ist und wie sehr sie auf diese Einfluß genommen hat, kann nicht umfassender dargelegt werden als in der vorliegenden Dokumentation. Aufgezeigt wird dies an der Wirkungsgeschichte von sechzehn europäischen Klöstern, angefangen vom frühen Mönchtum bis in unsere Zeit. In den zahlreichen Abbildungen kommt zur Anschauung, wie in den verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte die bauliche Gestalt der Klöster beseelt wurde von deren Lebensform und Spiritualität. Den VerfasserInnen gelang es, auf historisch sorgfältige und zugleich lebendige Weise darzulegen, wie sich aus den architektonischen Gestaltungselementen der Sinn und die Aufgabenstellung des klösterlichen Lebens erschließen läßt.

Einleitend wird die Nachfolge Christi im Mönchtum als eine Lebensform in Gebet, Gottesdienst und Arbeit dargestellt. Sie entwickelte sich vom Eremitentum zum Coenobitentum in Strenge und Abgeschiedenheit innerhalb eines claustrums, das nach Organisation und Regelung verlangte, so wie es dann in der Regel des hl. Benedikt seinen Niederschlag gefunden hat. Die Klöster wurden zu geistlichen Zentren, in denen sich Männer, später auch Frauen, in ihrer Suche nach Gott zusammenfanden. Häufig waren es Gegenden, die erst gerodet und urbar gemacht werden mußten, um dort Monasterien zu errichten., die für die Baukunst Europas wegweisend geworden sind.

Zur Darstellung und zur Deutung kommen Monte Cassino, Sant' Ambrogio in Mailand, Sankt Gallen, die Reichenau, Saint Benoît-sur-Loire, La Grande Chartreuse, Fontenay, Assisi, San Marco in Florenz, das Doppel-

kloster in Fontevrault, Alcobaça, die Certosa di Pavia, Canterbury, Montserrat, Maulbronn, Rievaulx, Maria Einsiedeln, Ottobeuren und Melk, Maria Laach als „Avantgarde kirchlicher Erneuerung“.

Wozu das Buch einladen will, wird im Vorwort von Franz Metzger ausgeführt: „Klosterbauten gehören zweifellos zu den eindrücklichsten Zeugnissen der abendländischen Kunst- und Kulturgeschichte - seien es die Abteikirchen, deren Stein gewordenes Gotteslob von der strengen Nüchternheit und Wucht der Romanik bis zum sinnenfrohen Überschwang des Rokoko reicht, seien es die Klosteranlagen, deren Größe, Erhabenheit und Strukturen den wohlgeordneten Kosmos der ursprünglichen Gemeinschaft durch alle Stürme der Geschichte bewahrt haben. Solche Klöster - ob sie nun weiterhin von Nonnen und Mönchen bewohnt und betreut werden oder ob sie museal umgewidmet wurden - zählen zu den 'Highlights' kulturbeflissener Besucherwege, und mit diesem Buch möchten wir auch zu solchen Besuchen einladen.“ In einem abschließenden Kapitel „Kann man heute wieder Mönch werden?“ fragt Elmar Salmann OSB, „ob und wie eine Lebensform, die seit 1700 Jahren viele Wandlungen erlebt hat, womöglich doch etwas Neues (oder wieder zu Entdeckendes) zu sagen und darzustellen hätte“.

Als sehr hilfreich erweisen sich am Ende dieses voluminösen Bandes die, wie ich denke, erschöpfenden Hinweise auf die grundlegende Literatur und auf die Literatur zu den einzelnen Klöstern sowie die ausführlichen Personen-, Orts- und Sachregister.

Felix Schlösser